

Standuhrenschwindel. Wie inzwischen festgestellt werden konnte, bezieht Flehmke, der Inhaber der Firma Industrie-Vertrieb, die Uhren von dem Maurermeister Hermann Habedank, Berlin, Friedrichstraße 246, zum Preise von 6 RM je Stück. Die Uhren sind etwa $1,68 \times 35 \times 17\frac{1}{2}$ cm groß und enthalten ein einfaches kleines Messing-Uhrwerk ohne Schlagwerk und Pendel. Das Gehäuse ist zum Teil aus Sperrholz und ungebeizt. Offenbar ist Flehmke nur als vorgeschoben anzusehen,

um den noch vorhandenen Posten Uhren, die anscheinend auf reguläre Art und Weise nicht abzusehen sind, unter Berufung auf ein bereits früher veröffentlichtes Preisausschreiben zu verkaufen. Mit der Angelegenheit wird sich nunmehr die Staatsanwaltschaft zu befassen haben. (VII/748)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

W. König

Innungs- und Vereinsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich

Die wirtschaftliche Lage zwingt auch die Fachzeitschriften dazu, Einsparungen vorzunehmen, um möglichst die gleiche Leistungsfähigkeit zu behalten. Aus diesem Grunde bitten wir die Schriftführer der Organisationen, in ihren Vereinsberichten nur das aufzunehmen, was für die Allgemeinheit von Interesse ist, dagegen aber alles fortzulassen, was nur rein örtliche Bedeutung hat oder selbstverständlich ist. Die Schriftleitungen aller Fachzeitschriften sind gezwungen, um auf dem beschränkten Raum einen möglichst großen Stoff unterzubringen, in den Berichten alles das zu streichen, was nicht für die Allgemeinheit von Interesse ist, und alleu breite Ausführungen zusammenzufassen.

Wir bitten, den Maßnahmen, deren Notwendigkeit durch die jetzige Wirtschaftslage diktiert ist, Verständnis entgegenzubringen.

Allenstein. Mit Wirkung vom 1. Oktober 1932 wird auf Veranlassung des Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen für das Uhrmacher- und Goldschmiedehandwerk im Regierungsbezirk Allenstein eine Zwangsinnung mit dem Sitz in Allenstein errichtet. (VII/749)

Berlin. (Freie Uhrmacherinnung.) Die Gehilfenprüfungen finden in der zweiten Hälfte des September statt. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle der Innung, An der Schleuse 10, bis Ende August entgegen. Der Anmeldung sind beizufügen ein Lebenslauf, der Lehrvertrag, das Zeugnis der Berufsschule und das Zeugnis des Lehrmeisters. Die Prüfungsgebühren betragen 10 RM, für das Prüfungswerk sind 13 RM zu entrichten. (VII/750)
Der Vorstand.

Wandsbek. (Zwangsinnung.) Versammlung am 9. Juni. Eingänge: Schreiben vom Reichspostministerium. Das Nauener Zeitzeichen kann aus besonderen Gründen nicht durch den Rundfunk versandt werden. Es wird auf die übrigen Möglichkeiten, das Nauener Zeitzeichen zu erhalten, und auf die dreimalige Zeitangabe durch den Rundfunk verwiesen. Schreiben vom Zentralverband. Übersicht der Gesamtbelastung der deutschen Uhrmacher durch den Zentralverband in der Zeit von 1926 bis 1931. Schreiben vom Kreishandwerkerbund, betreffend Schwarzarbeit. Schreiben des Kollegen Jochims, eine innere Angelegenheit betreffend. Rundschreiben des Zentralverbandes: Versandgeschäft „Deutscher Wirtschaftsbedarf“, Gesellschaft zur Belieferung von Beamten und Angestellten. Nr. 81, Liste zweifelhafter Firmen. Nr. 82, Geschäftsgebahren der Normalzeit. Die Firma bemüht sich, elektrische Uhren zu Reklamezwecken in behördlichen Räumen unentgeltlich anzubringen. Die Kollegen wollen in ihren Gemeinden Obacht geben.

Der Vortrag über Steuerfragen und Einheitswerte erwies sich als ein gut gewähltes Thema und der Vortragende, Herr Dr. Alfs, als ein guter Redner, der das umfangreiche und verwickelte Gebiet der Steuerfragen (der Redner nannte es für den Handwerker unübersichtlich) eingehend behandelte, soweit es die Zeit gestattete. (VII/745) Carl Schröder, Schriftwart.

Wesermünde. (Zwangsinnung der Uhrmacher und Goldschmiede.) Durch das freundliche Entgegenkommen der Bremer Silberwarenfabrik hatte unsere Innung am 21. Juni Gelegenheit, die Herstellung silberner und versilberter Bestecke kennenzulernen. Die sachverständige Führung, die das Wesentlichste für uns heraushob, und die auch auf unsere Fragen bereitwilligst jede Auskunft gab, vermittelte uns Verständnis dafür, daß die Besteckerherstellung einer großzügig geführten Fabrik absolute Wertarbeit ist. Besonders einleuchtend erschien uns, am unversilberten Besteckteil gesehen, der Vorzug der eingelöteten Silberplättchen an den Auflagestellen, das Platurapatent. Wir sahen, wie das Rohmaterial geschmolzen, in Formen gegossen und gewalzt wurde. Wir hörten den ohrenbetäubenden Lärm der Stanzen und Pressen, unter denen Zug um Zug das Material sich zum gewünschten Gegenstande richtete. Wir verfolgten, wie sich Maschinen- und Handarbeit ablöst. Unausgesehlt werden die wenigen mangelhaften Stücke in jeder Abteilung ausgeschieden; sie wandern restlos wieder in den Schmelzriegel zurück, können also auch auf Umwegen nicht als Ausschußware in Versand- oder Warenhäusern wieder auftauchen. In der Galvanisierabteilung beobachteten wir

die große Sauberkeit der Bearbeitung, die für die Haltbarkeit der Silberauflage unbedingt nötig ist. Es war nirgends eine „Fetthinsel“ zu entdecken. Die galvanische Verstärkung an den Spitzen der Gabeln und Kanten der Laffen wurde uns ebenfalls gezeigt. Nach Maschinen- oder Handpolitur, nach Vergolden, Einlöten oder Einkitten wandern die Bestecke, immer wieder auf Mängel untersucht, in die Läger, deren enorme Ausdehnung uns Bewunderung abnötigte.

Um Wissen und Erfahrung reicher, die sich beim Verkauf im Kleingeschäft erst auswirken können, verließen wir das Werk, dankbar für die vermittelten Eindrücke. Dies kam auch in der nachfolgenden Besprechung, die sich vorwiegend auf Wünsche aus der Händlerschaft bezog, zum Ausdruck. (VII/750)

Geschäftsnachrichten

Düsseldorf. S. & J. Löb, Edelsteine, Hindenburgwall 59a. Das Geschäft ist mit der Firma an Willy Roschmann veräußert. Die Firma lautet jetzt: S. & J. Löb Nachfolger W. Roschmann. (VI 2/371)

Leipzig. Dufa Deutsche Uhrenfabrik AG. Nach der in der Generalversammlung (siehe UHRMACHERKUNST 1932, Nr. 30, S. 459) der Gesellschaft erfolgten Wahl setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen: Herr Prof. Dr. Robert Durrer in Berlin, Vorsitzender; Herr Waldemar Popitz in Schwenningen a. N.; Herr Rechtsanwalt Hanns Schmoller in Schwenningen a. N.; Herr Albert Kraß in Minden i. W.; Herr Otto Pechhold in Berlin. (VI 2/361)

Meiningen. Albert Kling eröffnete Marienstraße 7/8 ein Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft. (VI 2/372)

Nesselwang (Bayern). Clemens Riefler, Fabrik mathematischer Instrumente, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz Nesselwang. Geschäftsführer Kommerzienrat Theodor Riefler ist ausgeschieden. Prokurist ist Oswald Riefler, Techniker, in Nesselwang. (VI 2/357)

Schwenningen a. N. Uhrenfabrik Haller & Benzing, Aktiengesellschaft. In der Generalversammlung wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen und der seitherige Vorstand Hugo Ohnmacht in Schwenningen zum Liquidator bestellt. (VI 2/358)

Villingen (Schwarzwald). Die Bilanz der Kienzle Taxameter- und Apparate AG. schließt mit 786766 RM ab. Der Verlust des Geschäftsjahres von 2625 RM verringert den Gewinnvortrag aus den Vorjahren auf 5867 RM. Abschreibungen und Rückstellungen wurden in Höhe von 82151 RM vorgenommen; die Generalunkosten beliefen sich auf 395302 RM. (VI 2/349)

Würzburg. Das Uhrenfachgeschäft von M. Silberhau wurde von Domstraße 11 nach Ludwighai 6, I, Ecke Blumenstraße, verlegt. (VI 2/373)

Personalien

Halle a. d. S. Das Juwelergeschäft Hermann Walter, Große Steinstraße 73, feierte am 1. August das 75jährige Bestehen. jetziger Inhaber ist Herr Walter Schilling. (VI 3/366)

Hannover. Uhrmachermeister Felix Lübke, Nordfelder Reihe 12, beging sein 40jähriges Berufsjubiläum. (VI 3/367)

Magdeburg. Am 16. August besteht die Uhrenhandlung Gasser, Inhaber A. Dahms, Breiter Weg 21/22, 100 Jahre. Sie ist eines der ältesten Geschäfte. Im Jahre 1832 den damaligen Verhältnissen entsprechend mit bescheidenen Mitteln gegründet, hat sie sich dank der Tätigkeit ihrer allzeit rührigen Inhaber, die durch drei Generationen der Familie Gasser angehörten, zu dem führenden Geschäft der Branche entwickelt. Seit 1924 ist Herr A. Dahms Inhaber der Firma. Außer dem Verkauf nur solider und bester Uhrenfabrikate des In- und Auslandes, der von jeher das Vertrauen des großen Kundenkreises festigte, beschäftigt sich Herr Dahms vorzugsweise mit der Reparatur und Feinregulierung feiner und feinsten Präzisionsuhren, um auch in diesem Teil des Uhrengeschäftes den heute berechtigten Ansprüchen zu genügen. (VI 3/380)